

ADB-Artikel

Abegg: *Bruno Erhard A.*, preußischer Staatsmann, Sohn des Kaufmanns und Geh. Commerzienrathes A. zu Elbing und Vetter von Jul. Friedr. Heinr. A., geb. zu Elbing 17. Jan. 1803, † in Berl. 16. Dec. 1848; studirte seit 1822 zu Heidelberg und Königsberg die Rechte, practicirte zu Danzig und Königsberg und ward, nachdem er sich 1831 ein Gut im Kreise Fischhausen erworben hatte, 1833 Landrath dieses Kreises. 1835 als Polizeipräsident nach Königsberg und 1845 zu einer interimistischen Beschäftigung im Finanzministerium nach Berlin berufen, ward er gleich darauf mit dem Titel eines Geh. Regierungsrathes als königl. Commissär der Oberschlesischen Eisenbahn nach Breslau geschickt. Wie in seinen früheren Stellungen, so erwarb er sich auch hier so allseitiges Vertrauen, daß er im März 1848 zum Mitglied der Deputation, welche dem Könige die bekannten 7 Bitten überreichte, gewählt und darauf von Breslau ins Vorparlament nach Frankfurt geschickt ward. Hier war er Vicepräsident des Fünzigerausschusses. Später vom Kreis Kreuznach in die Berliner Nationalversammlung gesandt, erkrankte und starb er dort.

Empfohlene Zitierweise

, „Abegg, Bruno Erhard“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
